

Seeverkehr: Kommission bemüht sich um gemeinsame Maßnahmen zur Eindämmung der Wirtschaftskrise

Bei der Europäischen Kommission fanden zweitägige Gespräche mit Vertretern der Mitgliedstaaten, führenden Persönlichkeiten des Seeverkehrs und der Europäischen Investitionsbank statt, um die Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise auf das Seeverkehrsgewerbe zu erörtern.

Die Teilnehmer prüften gemeinsam, inwieweit europäische Maßnahmen Wirkung zeigen, die dem Sektor helfen sollen, die durch die Wirtschaftskrise verursachten Schwierigkeiten zu überwinden. Die Diskussionen fanden im Rahmen des jährlichen Treffens der Akteure und Experten für den Kurzstreckenseeverkehr und für Meeresautobahnen statt.

Die Teilnehmer prüften die laufenden politischen Maßnahmen und vereinbarten, bis zum Oktober 2009 einige zusätzliche kurzfristige Unterstützungsmaßnahmen zu analysieren, die dazu beitragen sollten, dass der Sektor gestärkt aus dieser Krise hervorgehen kann. Es wurden verschiedene Arten von Anreizen ermittelt, beispielsweise

- Förderung von besonders umweltfreundlichen Schiffen;
- Darlehensgarantien für Maßnahmen, mit denen die Risiken für die Aufnahme neuer Dienste im Kurzstreckenseeverkehr auf Meeresautobahnen begrenzt werden sollen;

- Förderung von Investitionen für den Hafenausbau und die Anbindung an das Hinterland;
- Förderung der Containerisierung und des unbegleiteten Verkehrs.

Vizepräsident Günter Verheugen wird am 11. September in Bremerhaven mit einigen hochrangigen Vertretern aus den Mitgliedstaaten und der Industrie zusammentreffen, um strategische Fragen für die Schiffbauindustrie zu erörtern. Bei diesen Gesprächen werden die die Industrie betreffenden Aspekte des heutigen Treffens aufgegriffen und weiter entwickelt.